

Fragen ; Antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 29

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

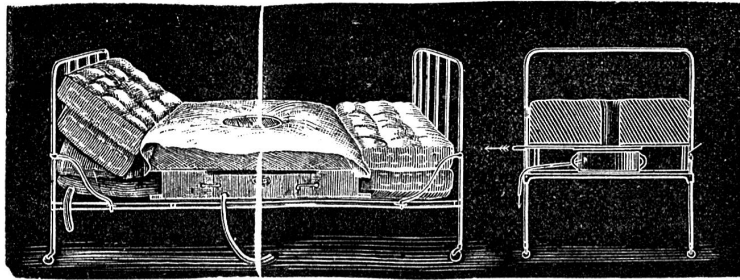
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Krankenbett von F. Hug, Möbelfabrik in Bern.
(Siehe den Text.)

nicht mit Wasser in Berührung brachte. Nach Verlauf dieser Zeit hatten die Farben eine schöne Halbdurchsichtigkeit angenommen. Das Trocknen kann sogar bei höherer Temperatur vorgenommen werden, sehr hohe Temperatur verwandelt die Malerei sogar gewissermaßen in Schmelz. Aber selbst ohne dies können derartig bemalte Fenster ohne Nachteile mit warmem Wasser abgewaschen werden. Folgende Farben eignen sich sehr gut zur Malerei: Schwefelsaurer Baryt, Zinnober, blaues und grünes Ultramarin, Schwefelkadmium, Chromoxyd, Manganoxyd, überhaupt alle Metalloxyde und Erdfarben, welche mit Wasser-glas angelieben werden.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

177. Wer kauft Hornspäne? H. B. in Pf.
178. Können harte Schleifsteine auch erweicht werden? Welches Mittel hierzu?
179. Woher bezieht man schöne Laubsägevorlagen? J. T. in A.
180. Wer liefert am billigsten Bismuth? A. B. in K.
181. Wo bezieht ein Graveur und Eiseleur am besten starke Gürtlerbunzen (Matlbunzen) zum Eiseliren? A. S. in L.

Antworten.

Auf Frage 162. Endesunterzeichnete halten stets auf Lager schönes reinjähriges Föhrenholz in größeren und kleinen Stämmen in verschiedenen Dimensionen, womit sich bestens empfehlen

Gebr. Horand, Sägerei u. Holzhandlung, Siffach.

Auf Frage 164: „Welches ist das beste Del zur Schmierung von Thurmuhren?“ diene dem Fragesteller, daß für jede Jahreszeit das Wafelin-Del das einzig unübertroffene Thurmuhren-Del ist, keinem Verderben ausgesetzt, nie ranzig wird, weder harzt noch trocknet noch gefriert. Dasselbe offerirt in Original-Flacons à Fr. 1. — die Droguerie Lachen.

Auf Frage 168. Geschnittenes Lindenholz liefert Jos. Mar. Fedier, Schreiner, Amsteg (Uri).

Auf Frage 170. Die Frage ist in Bezug auf das Wasserquantum zu unbestimmt, denn wenn die Röhre auch voll läuft, so kann sie bei gleichem Gefälle, jedoch verschiedener Länge, verschiedene Wasserlaufgeschwindigkeit haben. Auch bei günstigster Annahme wird sie nicht eine effektive Pferdekraft liefern.

Der Fragesteller soll das Wasser in eine große Kufe oder ein Faß leiten, an einer Sekunden-Uhr genau nachsehen, wie viel Sekunden erforderlich sind, um das Gefäß zu füllen. Die Sekundenzahl wird in die Zahl der erhaltenen Liter getheilt und das Resultat dieser 1 Sekunde-Liter mit der Gefällhöhe 4 multipliziert, so hat man x Meterkilogramm, von welchen 75 eine Brutto-Pferdekraft ausmachen. Bis man aber das Wasser auf

dem Rad oder der Turbine verwerthet hat, auch wenn die Zuleitung noch günstig ist, geht $\frac{1}{3}$ verloren.

Ein oberflächliches Rad ist für langsame Werk, z. B. Stampfe, Turbinen für schnelllaufende Werke vortheilhafter.

J. B. in St.

Auf Frage 173: „Welche Kautschukfabrik in der Schweiz liefert eckige Kautschukringe von 10 Cm. äußerem, 7 Cm. innerem Durchmesser und 1 Cm. Dicke?“ diene als Antwort: Die Generalvertretung C. Heinrich Kreis in Zürich liefert die gewünschten Kautschukringe, aber auch beliebige andere Dimensionen in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Auf Frage 173. Gewünschte Kautschukringe liefert Ferd. Constantin, Plattenstr. 7, Hottingen-Zürich.

Auf Frage 173. Verzinnete Drahtgeflechte und Gewebe aller Art liefert Fr. Engel, Siebfabrikant in Berschis bei Flums.

Auf Frage 176. Benannte Gegenstände sind zu haben bei F. Moser, Schmied, in Niederhelfenswil.

Auf Frage 176. J. M. Fedier, Schreiner in Amsteg (Uri), hat einen Schmiede-Ambos zu verkaufen.

Auf Frage 176. Betreffend Bohrmaschine wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Aug. Winkler, Schmied in Dssingen.

Auf Frage 176. Eine noch in sehr gutem Zustand befindliche Bohrmaschine (ebenso ein Ambos) ist zu haben bei F. A. Neff, Hufschmied b. d. Brücke in Appenzell.

Verschiedenes.

In Basel starb kürzlich Herr Jakob Wilhelm, Schreinermeister von Safemühl (Aargau). Anfangs der 70er Jahre kam derselbe nach Basel zu einem Verwandten, um die Schreinerprofession zu erlernen und sich im Jahre 1874 nach glücklicher Berehelichung als Schreinermeister zu etabliren. Seit dieser Zeit hat sich der Verstorbene durch rastlosen Fleiß, Intelligenz und Sparsamkeit aus bescheidenen Verhältnissen zu einer allgemein geachteten Stellung emporgeschwungen.

Der Verstorbene war während seiner hiesigen Wirksamkeit volle 12 Jahre (wovon 5 Jahre Präsident) Mitglied des Aargauer-Vereins, als welches er stets regen Antheil an den Vorgängen in seinem Heimatkanton, insbesondere an der letzten Verfassungsrevision, nahm. In geschäftlicher Beziehung fanden bei ihm alle Bestrebungen für Hebung des Handwerks stets ein geneigtes Gehör und warme Unterstützung. Der Jugendfestverein des Steinensquartiers verliert an dem Verstorbenen eines der tüchtigsten und opferwilligsten Mitglieder.

Niedrige Preise werden von einem österr. Blatt folgendermaßen kritisiert: Wer jung ein Geschäft anfängt und rasch Kunden gewinnen will, pflegt als Zugmittel die Preise herabzusetzen. Das halte ich für einen großen Fehler, denn damit schmälert sich der Anfänger von vornherein den Verdienst, er zwingt auch die Andern, es ihm nachzutun, und kann sich nur mit weiterem